

Der Bau der St. Niklauskapelle in Oberehrendingen 1948

von Claudio Eckmann

Einst stand beim Wieholz ein kleiner, schöner Altarstock, der aber anscheinend böswillig niedergedrückt worden ist.

Nach "heftiger Diskussion" (die Zitate stammen aus Jungmannschaftsprotokollen) beschloss am 5. Sep. 1947 die Jungmannschaft Oberehrendingen, als Ersatz eine kleine Kapelle zu errichten – in Fronarbeit.

Der Bau der Kapelle

Zuerst gingen die Bauarbeiten gut voran: "Bereits sind die Erdarbeiter in Funktion getreten und haben gerodet."

Aber erst $\frac{3}{4}$ Jahre später, am 13. Juni 1948, wird wieder über den Kapellenbau berichtet: "Nächsten Samstag soll fertig betoniert werden. Pfarrer Huwyler erkundigt sich nach Schreiner in der Jungmannschaft, denn bei der Kapelle werden auch Dachstuhl und Türen von der Jungmannschaft gebaut. Wir haben etwa 3 Schreiner in der Jungmannschaft, es will sich aber keiner entschliessen. Am Bruder-Klausen-Sonntag (Ende September) soll die Kapelle fertig sein."

Im Juni 1948 muss eine regelrechte Baukrise stattgefunden haben, nicht nur in Bezug auf die Schreiner. Auch das Betonieren konnte nicht wie geplant abgeschlossen werden.

Und das wirkte sich dann auch auf die Fertigstellung aus. Anstatt die Kapelle wie geplant am Bruder-Klausen-Sonntag einzuweihen, verschob man den Akt auf das Christkönigsfest, das Hochfest der Jungmannschaft, das 1948 am 31. Oktober gefeiert wurde.

Pfarrer Huwyler schrieb dazu am Tag der Einweihung ins Protokoll: "Noch am Samstag vor dem Christkönigsfest stand es schlimm um die Kapelle. Der Boden musste fertig gelegt werden, der Altar eingebaut, das Altarbild in Fresko gemalt, die Türen eingesetzt, die Aussenseite der Kapelle geweiht, das Türmchen hinaufmontiert und die Zufahrtsstrasse verbessert werden. Wirklich viel für einen Tag. Aber mit eisernem Willen wurde es durchgesetzt. Nachts um 11 Uhr stand die Kapelle im Fest schmuck der Blumen und Girlanden da und wartete auf die Einweihung, die denn auch am Morgen in der Frühe durch massive Böllerschüsse angekündigt wurde."



Die Niklausenkapelle im Bau

Foto: Pfarrer J. Huwyler



Die Kapelle steht

Foto: Pfarrer J. Huwyler

Pfarrer Huwyler war am Abend nach der Einweihung sichtlich erleichtert und geradezu euphorisch bewegt über die Leistung der Jungmannschaft: "Die Einweihung der Kapelle gestaltete sich am Nachmittag des Christkönigsfestes trotz trübem Wetter zu einem unvergesslichen Pfarrefest. Eine riesige Volksmenge, angeführt von stolzen Kavalleristen in Uniform hoch zu Ross, bewegte sich prozessionsweise nach der neuen Kapelle auf der Haselhöhe. War das nicht eine wunderbare Belohnung für unsere jungen Bauleute aus der Jungmannschaft für all ihre selbstlosen Arbeiten und Frondienste."

Mit dem Segen des Bischofs, H. H. Domherr Binder, und der Teilnahme einer "riesigen Volksmenge" wurde die Kapelle geweiht. Danach lud der Volksverein zu einer weltlichen Feier. Mit "gediegenen Darbietungen", Sprechchören und kleinen Theaterstücken unterhielten die kirchlichen Vereine (Kirchenchor, Kongregation, Jungmannschaft und Jungwacht) die Besucher.

Alfons Kloter

- Haustechnik- Planung
- Heizkostenabrechnungen
- Wärmemessungen

Gehrenhagweg 9
5420 Ehrendingen
Tel. 056 222 23 67
Fax 056 221 54 34

E-Mail: a.kloter@swissonline.ch
Internet: www.alfons-kloter.ch

fachmännisch + beständig!

WETTSTEIN
maler +
GIPSER



5420 Ehrendingen
Telefon 056 222 74 89
wettstein_maler-gipser@bluewin.ch



feinkosten in der

Heimat

Wirtshaus zur Heimat
Dorfstrasse 22
5420 Ehrendingen
di-fr 17-24, sa 11-15, 17-24
056 204 92 24; 079 285 10 82
www.feinkosten.ch; heimatkosten.ch

Niklaus von Flüe als Patron

Niklaus von Flüe wurde kaum zufällig als Patron für die neue Kapelle gewählt. Eben ein Jahr vor der ursprünglich geplanten Kapelleneinweihung wurde er offiziell heilig gesprochen. Vor allem aber stand er als Symbol für die Dankbarkeit der Bevölkerung, den Zweiten Weltkrieg heil überstanden zu haben. Seine Verehrung nahm in der Zeit des Zweiten Weltkriegs stark zu. Niklaus von Flüe wurde als populärer Landesheiliger verehrt.

Die Werte der Jungmannschaft

Die Kavalleristen und die Böllerschüsse – für eine religiöse Feier eigentlich untypische Elemente – standen sowohl für eine wehrfähige Schweiz als auch für einen sendungsbewussten Katholizismus. Ein Selbstverständnis, das von der Jungmann-

schaft Ehrendingen in den 1940er-Jahren stark mitgetragen wurde. Immer wieder wurden an Veranstaltungen Märsche gesungen oder politische Themen diskutiert. Der Abt des Stifts Engelberg rief den Jungmännern damals zu: „Eure Jugend soll freudvoll sein, voll Arbeit und ernstem Streben und vorbildlich im Dienst der Heimat und des Vaterlandes. Treibt eine gesunde, vernünftige Körperpflege, bleibt gesund an Leib und Seele! Lebt ein gottfrohes Leben!“ Ein Aufruf, der in der Jungmannschaft Ehrendingen gern gelebt und mit einer geselligen Gruppendynamik umgesetzt wurde. Frömmigkeit, vermischt mit Patriotismus, Freundschaft und prägenden Gemeinschaftserlebnissen, das war der Kitt, der die Jungmannschaft in den 1940er-Jahren zusammenhielt. Als diese Werte in den 1960er-Jahren allgemein in Frage gestellt wurden, schwanden allmählich auch der Zu-



Der Dachstock wird errichtet

Foto: Pfarrer J. Huwylar

sammenhalt und die Anziehungskraft der Jungmannschaft. So, dass sie 1974, 45 Jahre nach ihrer Gründung, aufgelöst wurde.

Was erhalten blieb, ist die St. Niklauskapelle in Ehrendingen.

Die Informationen zu diesem Artikel stammen aus der aktuellen Ausgabe der *Badener Neujahrsblätter*, wo ein umfangreicherer Artikel mit Literatur- und Quellenangaben zu finden ist:

Bürgin, Martin, Frömmigkeit und Fronarbeit – Der Bau der St. Niklauskapelle in Oberehrendingen 1948, in: Badener Neujahrsblätter 2008, S. 105-113.

Die Jungmannschaft

Die Jungmannschaft Ehrendingen wurde 1929 gegründet. Sie war Teil einer nationalen, katholischen Bewegung für junge Männer. Diese Bewegung wiederum war Teil einer eigentlichen Umstrukturierung der katholischen Kirche in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts: Um den Katholizismus zu stärken und um die katholische Bevölkerung besser zu organisieren, wurden um die Pfarreien herum Netze von Vereinen und Institutionen gegründet. Diese Netze sollten garantieren, dass die Mitglieder der katholischen Kirche ihre sozialen Kontakte wenn möglich nur im katholischen Milieu pflegten. Für die verschiedensten Gruppierungen wurden schichtenspezifische Organisationen gegründet: So entstanden unter anderem der Verein der katholischen Unternehmer und Beamten (Mercuria), die Katholische Arbeiterbewegung (KAB), die katholischen Landfrauen, katholische Turnvereine, katholische Gesangsvereine, die Marianische Kongregation und eben auch die Katholische Jungmannschaft.

Mitglied der Jungmannschaft Ehrendingen konnte werden, wer die Schule abgeschlossen hatte, katholisch und noch nicht verheiratet war. Der Präses, von der Kirchenpflege gestellt, hatte eine betreuende und auch eine erzieherische Funktion. Präses war, in den hier behandelten Jahren, Pfarrer Joseph Huwylar. Von der Jungmannschaft gingen auch prägende Impulse für das lokale Pfarreileben aus. So wurden z.B. das Christkönigsfest und der Samichlaus-Brauch von den Jungmannschaften gepflegt. Eine andere bedeutende Institution, die aus der Jungmannschaft heraus entstanden ist, ist das Fastenopfer.

Sonntag, 18. Mai 2008

18.30h

Maiandacht

mit anschliessendem Apéro
bei der Niklausenkapelle
Alle sind herzlich eingeladen.



Markus-Kloter
Kirchweg 21
5420 Ehrendingen
☎ 056 222 32 65
www.hairstudio-kloter.ch



Kurt + Niklaus Frei
5420 Ehrendingen
Tel. 056 221 51 05
www.frei-heizungsservice.ch



www.feinkosten.ch
...die gute art, feines zu kosten!

weine
delikatessen
grappa & dolce
kaffee & zigarren

gelmi feinkosten
schmiedhof 5420 ehrendingen
di-fr 9-12; 15-19, sa 9-16
056 204 92 24; 079 285 10 82
gelmi@feinkosten.ch